

INFO Nr. 202

Dezember / Dicembre 2020

*Für Schüler, Eltern, Ensemble-Mitglieder, Kunden, Freunde etc. –
und alle, die es werden wollen*

Per allievi, genitori, membri dell'insieme, clienti, amici ecc. – e tutti coloro che vogliono diventarlo

Die Situation, die ich bewusst nicht als „aktuell“ bezeichne, weil sie keine ist, weil sie sich mittel- bis langfristig nicht verändern wird, veranlasst mich diesmal und auch passend zum Jahreswechsel zu den folgenden allgemeinen Betrachtungen. Natürlich würde ich viel lieber über verschiedenste „Events“ berichten, wie ich das sonst fast immer tue. Zuerst aber ein paar Worte zu meiner komplett neuen Netzstelle (bajo.at), auf die ich jetzt, am Ende der langen Arbeit, stolz bin. (Der Artikel beginnt auf Seite 3.)

~~~~~

## Neue Netzstelle ab Anfang Dezember

Meine neue, „große“ Netzstelle wird am Sonntag, **6. Dezember**, also nur leicht verspätet, hochgeladen. Wie bereits bekanntgegeben, sind die sehr vielfältigen Inhalte vollkommen neu, umfassend, übersichtlich gegliedert und natürlich auf dem letzten Stand. In den letzten 20 Jahren hat sich bei mir und meinem Unter-

nehmen sehr viel getan. Auch viele, verschiedenste Fotos sind u.a. enthalten.

Die förmliche Erstellung – natürlich nicht durch mich – war ein absolut aufwändiges Projekt, das Resultat kann sich sehen lassen, wirklich. Gearbeitet wurde daran seit Anfang des Sommers, also ein knappes halbes Jahr.

Dieses monatliche *Info* wird in der gewohnten Form – jeweils am Monatsanfang – weiterhin im pdf-Format hochgeladen, d.h. jeder kann es lesen, jederzeit. *Danke für den Besuch! [bajo.at](http://bajo.at)*

## Meister auf YouTube

In den vergangenen Wochen hat **Daniele Magli**, Gitarrist aus Rom, zahlreiche seltene, alte, Fernseh-Aufzeichnungen mit bedeutenden Gitarristen hochgeladen. Genau schauen, abschauen, zuhören, lernen, genießen!

## Guitar Center – Konkurs

Am 28. November (natürlich nach der Abfassung des folgenden, langen Artikels) habe ich erfahren, dass diese große, wichtige, führende Musikhaus-Handelskette der USA infolge der Corona-Krise den Konkurs beantragt hat. Eine sehr traurige Nachricht. Bei jedem USA-Aufenthalt kaufte ich dort etwas ein, eine Filiale war immer in der Nähe (...für amerikanische Verhältnisse). Man kann nur hoffen, dass irgendwann nach der Krise die Branche wieder auferstehen kann. In den USA sperrt man schnell zu, aber auch schnell wieder auf, mit einem anderen Namen...

## All-new website uploaded early December

My new, big website is going to be uploaded Sunday **December 6**, with just short a delay. As already announced, the

many, varied contents are completely new, comprehensive, laid out clearly and of course fully updated. In the past 20 years or so very much has happened with/by me and my enterprises. The website contains many photos, also.

The actual making - of course I did not do it - was an absolutely big and time-consuming project, the result is *really* good. The work on it started in early Summer, i.e. nearly half year ago.

This monthly *Info* will continue to be uploaded in the usual way, at the beginning of every month, in pdf format. That means everybody can read it anytime, without the need for sign-ups and stuff. Thank you for visiting the new website!

**bajo.at**

## Guitar supports

Recently I watched on YouTube an interesting interview given just a few years ago by David Tanenbaum (San Francisco). He says that he's been using the Sagework Magnetic Support and, obviously, is very happy with it. This is quite a technological product boasting a really fine, quite innovative design.

Personally though, I kind of "oppose" supports in general, for a number of reasons. One is that none, and I mean *none* of all my idols (I am not talking just about a

couple of performers) and "role models" uses or used one. Today almost all young players use a support. The reason is not that they could not play well without it, the reason is that all others use it, because their teachers tell them they *have to*, and that it is wrong not to use it.

Guitarists of (all) former generations knew *very well* why they did not use a support. I am not sure at all today's guitarists know *exactly* why they use it. This is quite a complex subject, of course, and I do not have the time to deal with it here, not now, anyway. In 2221, 2321, 2421, guitarists will still be debating about how to hold and place a (classical) guitar, and try new options. And of course, they will come up with the final and ultimate design - which everybody will have to use. Well, if you don't believe that, you may just be very right, because the *classical* guitar, *this* guitar will not exist anymore.

(Yes, I have "back" pains, but the cause is way up in the neck area, due to a bad skydiving accident I had in summer 1994 in Italy, which could have killed me [serious whiplash injury caused by nearly 4 kg of equipment on my head and extreme technique]. I don't have other pain in the back.)

## Rome „Expo“ - new date

The "intense" event with and for Italian guitar makers and their great instruments has been postponed by four weeks, to **June 11-13, 2021**. (I don't know the reasons.)

---

## Corso di P.L. Corona a Cervignano

L'appuntamento previsto per sabato 28 novembre (il secondo) ha dovuto essere rimandato per i ben noti motivi. La prossima data, come anche previsto originariamente, è sabato **19 dicembre** (pomeriggio). Vedasi al riguardo anche l'ultimo *Info*.

## I Ländler di Giuliani

Il sottoscritto sta redigendo un ampio articolo-saggio su Mauro Giuliani ed i suoi *Ländler* per due chitarre sotto l'aspetto storico-sociale, che sarà completato entro la fine di dicembre. Nei primi mesi del 2021 dovrebbe apparire su **dotguitar**.

---

## 2020 / 2021

Für mich persönlich bzw. privat geht mit Abstand das schlechteste Jahr meines Lebens zu Ende, weil beide Eltern gestorben sind, Anfang Jänner mein Vater in Rom und – unerwartet – Mitte März meine Mutter in Klagenfurt. Alles ist anders.

Auch für die Gitarre – natürlich - geht ein katastrophales Jahr zu Ende. Und es beginnt gleichzeitig eines, das nicht weniger katastrophal sein wird. Zumindest, was dessen erste Hälfte (mindestens) betrifft.

### Netzstelle

In den vergangenen fünf Monaten zirka hat mich meine neue Netzstelle ziemlich beschäftigt; ein sehr umfangreiches Projekt, das ich auch meinem tüchtigen Grafiker zu verdanken habe. Aufgrund eines sehr großen, unfassbaren „Problems“, das ich im September und Oktober mit meinem „Provider“ hatte, war das Projekt als solches plötzlich an der Kippe; es wurde nämlich rasch die Entscheidung getroffen, es zu stoppen und nicht mehr zu realisieren. Diese Entscheidung wurde dann je-

doch bald wieder zurückgezogen, v.a. weil mehr als die Hälfte der großen und nicht gerade einfachen technischen Arbeit bereits getan war.

Das Projekt war für mich selbst auch ein Anlass, mir einen klaren, aktuellen Überblick über meine eigenen verschiedenen Aktivitäten und deren Entwicklung(-en) bzw. Aus- und Abbau in den vergangenen Jahrzehnten zu verschaffen. Eine übersichtliche Struktur der Netzstelle zu erzielen war aufgrund der Vielzahl der einzelnen Texte und Inhalte zugegebenermaßen eine Herausforderung. (Natürlich wird der Benutzer das nicht merken.) Ein paar letzte Feinheiten werden vielleicht im Jänner oder Feber nachträglich gemacht. Eines ist fix: Wenn man irgendwas über mich wissen will und es hat mit meinen Berufen zu tun, findet man es garantiert – leicht und schnell - in der Netzstelle ab Sonntag, **6. Dezember**.

Drei Bereiche, die in der alten Netzstelle „stark“ vertreten waren, kommen in der neuen – als professionelles Angebot - nicht mehr vor: Fallschirmsport (Lehrbücher, verschiedene Dienstleistungen), Kunstge-

schichte (v.a. Texte über bestimmte Werke in Rom und Führungen ebd.) und Sprachkurse/ Nachhilfeunterricht. Die ersten beiden betreibe ich nach wie vor, aber nur mehr beschränkt bzw. privat, aus naheliegenden Gründen.

### Covid-19

Die Corona-„Krise“ hat ab Anfang März (Italien) bzw. Mitte März (Österreich) so gut wie alle Bereiche des Lebens massiv beeinträchtigt oder überhaupt total verhindert, und wird es weiterhin tun, und man kann gar nicht wissen, wie lange. Aber auch abgesehen davon war 2020 insgesamt betrachtet ein schlechtes Jahr. Es hat auch zahllose Todesfälle in der Kultur bzw. Musik (auch klassische Gitarristen) und im Kino bzw. Film – ich beziehe mich da v.a. auf Italien - gegeben. Das Jahr geht mit einer begründeten Angst, selbst angesteckt zu werden, zu Ende. Aber diese Pandemie hat ja auch eine schöne Seite: es gibt keine Schuldigen! Es ist halt leider passiert, irgendwo, irgendwann, einfach nur so! Warum also sich überhaupt mit der Frage beschäftigen *wo, warum, oder von wem* sie

verursacht wurde. Völlig uninteressant! Wechseln wir das Thema!

Ich persönlich glaube natürlich nicht, dass sich die Gitarre in absehbarer Zeit erholen können wird. Damit meine ich die „Szene“, das, was „los“ ist, das, was das Leben der Gitarre ausmacht und wovon die Gitarre lebt, und vor allem wovon viele Gitarristen (auch) leben. Diejenigen, die das aber nicht glauben, frage ich ganz einfach: Aufgrund von was sollte sich denn ausgerechnet die *Gitarre* (schon) 2021 auf einmal erholen? Welches Wunder wird denn wo und wann geschehen?

Die Folgen, auch die bleibenden, der Coronavirus-Pandemie sind gar nicht abzuschätzen. Die Medien hüten sich davor, diese vorauszusagen (wenn sie sie überhaupt wissen). Niemand weiß wie lange die Pandemie *tatsächlich* dauern wird oder kann. Vieles ist schon unwiederbringlich, d.h. für immer zerstört, und noch mehr wird 2021 zerstört werden, schon wegen der verheerenden, unermesslichen wirtschaftlichen Folgen. Bleiben werden - d.h. es bleiben - nur mehr die Erinnerungen an

die Zeit davor, aber auch nicht für alle, oder nur für relativ wenige. Wer will denn, dass man sich erinnert? Die Massenmedien, die von den Gutmenschen und (...) (*omissis*) (von wem sonst) gemacht werden, werden aber schon dafür sorgen, dass auch das nicht geschieht (dass man sich an die gute Zeit, oder wenigstens *bessere* Zeit [Mitte 90er Jahre bis Anfang der Pandemie] erinnert und sie zurückwill, oder sich danach sehnt). Was denken Eltern von Kindern, die jetzt 20, 18, 16 Jahre alt oder jünger sind? Ein hartes Leben mit viel, immer mehr und immer mehr Armut erwartet letztere, oder sie haben es eh schon. Materielle und eine absolute *geistige* Armut. Das andere Leben haben sie ja eh gar nicht erlebt. Gerade die jungen Menschen werden völlig problemlos so manipuliert, dass sie das jetzige und das künftige Leben hingegen als völlig normal, ja als gut betrachten. Es gibt also in Wirklichkeit gar kein Problem. Ein gescheites Telefon in der Hand und schon sind sie ganz glücklich! Man braucht ja wirklich nicht mehr, um dem Leben einen Sinn zu geben und aus sich etwas zu machen. Die

Welt, das Leben, auch dann, wenn man noch das ganze vor sich hat, haben ja sonst nicht wirklich viel zu bieten. Meine Jugend war echt Scheiße, ohne gescheites Telefon, muss ich schon sagen. Gratuliere, Smaatfon, Veh-Isbuck, Uotsäp & Co.!

Der echte Wohlstand, der ist lang vorbei, für immer. Viele (so um die 50 Jahre oder jünger) haben ohnehin nur mehr eine blasse Erinnerung daran - wenn überhaupt. Jene meiner Generation oder älter – ja auch die *Gitarristen, die Musiker* – leiden am meisten, denn sie haben die guten, reichen, intensiven Zeiten schon als Erwachsene voll erlebt, und dann ab Anfang bzw. Mitte der 90er Jahre die schnelle, systematische, fortschreitende, totale Verarmung. – Verarmung?? Welche Verarmung?? Und wen interessiert es schon, was in den 90er Jahren passiert ist und das alles verursacht hat? - Die Abschaffung, die gezielte Zerstörung der, d.h. aller ethischen (Grund-) Werte, die Abschaffung der Sprachenvielfalt, -merkmale und -eigenheiten, der Dialekte, die Abschaffung der Kultur, der *wahren*, und der *Kulturen*, die Abschaffung der Bil-

dung, des Wissens, des lokalen, einheimischen, vielfältigen, hochwertigen, starken Gewerbes. Das sind schon lange nicht mehr die unumstößlichen Parameter für die Messung der Lebensqualität und der Kultur eines Volkes, der Völker, der Bevölkerung, der Bürger. Abschaffung, Auslöschung von allem, stattdessen ganz viel Meinung, ja *nur* Meinung, viel, ganz viel (...) (*omissis*), Euro, Globalisierung, Digitalisierung, sogenannte *soziale (!!!)* Netzwerke, Konsum, und noch mehr Konsum, Beton, noch viel mehr Beton, Übergabe aller Macht an die Großkonzerne, aber ja nicht zuviele, Made in CRP - alles, wenn's geht, auch möglichst viele Gitarren, natürlich – der Niedergang, die totale Katastrophe für die abendländische Kultur. **Das** war die Kultur, aus welcher im 19. und 20. Jh. (genauer ab Ende des 18. Jh.) die Gitarre und ihre herrliche Musik hervorgegangen sind, sowie unzählige andere unbeschreiblich wunderbare Sachen. Was in der Kunst und Kultur entsteht, produziert wird, kann nur ein ziemlich genaues Spiegelbild der jeweiligen Gesellschaft sein, abstrahieren kann man da gar nichts.

Man braucht sich also nur – kurz - das ansehen, was „heute“ als „Kunst“ verstanden und „verkauft“ wird.

Glücklich und daher beneidenswert sind die, und das sind die meisten, denen es *völlig* egal ist, dass es unzählige Dinge (die ich in einer Liste aufgezählt habe) nicht mehr gibt und auch nicht mehr geben wird. Ich rede da nicht von den Jahren 1880, 1900 oder 1930, es sind Dinge gemeint, die noch bis vor wenigen (3, 4) Jahrzehnten existierten. Eines dieser Dinge war z.B., dass es völlig normal und auch richtig, wichtig ist (war), als Kind oder Teenager ein Instrument - gut und nach einer Methode, einer bewährten Schule - zu lernen, und richtig lernen zu *wollen*; selbst Musik zu machen, mit den eigenen Händen und vor allem mit dem eigenen Kopf, und auch dass man sich in der Musik (klassische und/oder Pop/Rock) gut auskennt. Dass man sich regelmäßig mit gleichinteressierten, genauso begeisterten Freunden trifft und sich sieht, um darüber zu reden und auch gegenseitig von den anderen zu lernen, um das Erlebnis zu teilen.

Die heutigen Jugendlichen wissen, empfinden ja nicht einmal genau, was *gute* Musik überhaupt ist, was sie ausmacht. ...Aber was schreibe ich denn da? Sie können nicht einmal das *Gute* vom *Schlechten* unterscheiden, ganz gleichgültig, auf welchem Gebiet. Diese zwei Ausdrücke haben für sie keinerlei Bedeutung, also auch keine Definition, keinen Begriff mehr. Was soll man denn da noch überhaupt *definieren* wollen? Schließlich leben wir ja jetzt in einer *No-border*-Welt. Das gilt auch oder vor allem für das, was im Kopf (nicht) geschieht. Warum denn wohl? Alles gleich, alle gleich, das Gleiche für alle, alle für das Gleiche. Und wenn etwas einem gefällt, dann ist es ja schon schön. Wenn jemand 5, 8, 10 Wettbewerbe gewonnen hat, spielt er genauso wie die anderen, die ebenfalls 10 Wettbewerbe gewonnen haben. Sonst hätten sie sie ja gar nicht gewonnen! Da spielt es dann auch keine Rolle, welchen der drei, vier, fünf... man hören geht. Praktisch.

Die Welt, schön globalisiert, steht am Ende dieses in vieler Hinsicht *extrem*, ja unvorstellbar schlechten Jahres nicht

ärmer da als am Anfang, sondern viel ärmer, wesentlich ärmer. Und noch mehr Armut (allgemein gemeint) geht sie – gemeint ist jedenfalls „unsere“ Hälfte der Erdkugel - mit großen Schritten entgegen. Für ganz wenige, die ich hier nicht anführe, Grund zu jubiliere und zu feiern.

**Den vielen Organisatoren, Veranstaltern von Gitarre-Festivals, Kursen, Konzerten etc., ich hoffe es gibt sie alle noch, und allen ihren Mitarbeitern wünsche ich, nach der langen Unterbrechung wieder mit Idealismus, Kraft und Energie an die Arbeit zu gehen. Wann immer das sein wird. Ich komme!**

*Was* ich mache, **wie** ich es mache, und *ob* bzw. **dass** ich es mache - das alles wird sich jedenfalls auch **2021 überhaupt nicht** ändern, so wie es sich bis jetzt auch nie geändert hat - so wie **ich** mich nicht geändert habe. Auf Veränderung (...) (*omissis*) ich - auch nichts neues...

~~~~~  
Danke für's Lesen!

Ich wünsche allen Frohe Weihnachten, und sonst nur 2021 zu überleben. Alles andere ist nicht mehr (oder kaum) möglich.

Grazie per la lettura!

Auguro a tutti **Buon Natale**, ed altrimenti soltanto di sopravvivere il **2021**.
Il resto non è più possibile, o lo è soltanto molto limitatamente.

Michele Bajo
30. November 2020
30 novembre 2020